

Einsatz von Videos zur (Selbst-)Reflexion bei Erstsemestrigen der Wirtschaftspädagogik

Christoph Helm
Johannes Kepler Universität Linz, Österreich



1. Einsatz von Videos als didaktisch-methodisches Instrument ...

... zur Aktivierung des Vorwissens

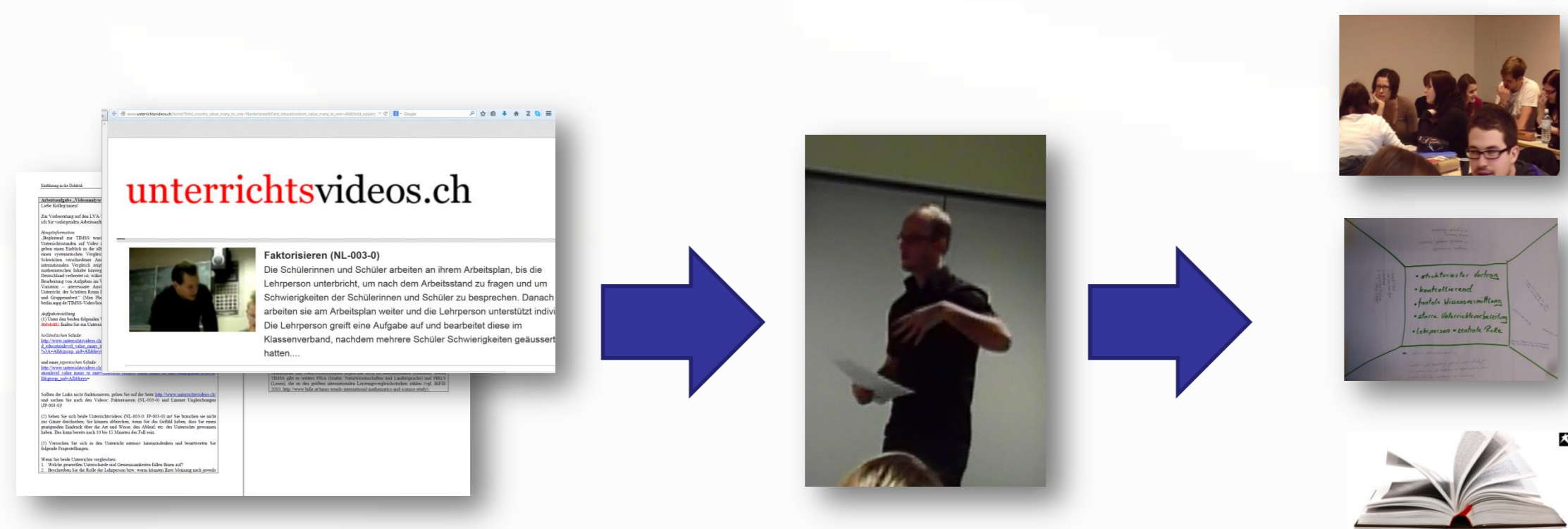
Thema der Einheit der Lehrveranstaltung (LV):
Instruktion/Konstruktion

Vorbereitender Arbeitsauftrag für die Studierenden:

Analyse zweier Videos von eher schülerzentriertem (in Holland) und eher lehrerzentriertem Unterricht (in Japan) auf www.unterrichtsvideos.ch entlang bestimmter Fragestellungen (z.B. Worin liegt die primäre Aufgabe der Lehrperson bzw. der Schüler/innen?)

In der LV:

1. Lehrvortrag/Informationsinput zum Thema
2. Sammlung/Diskussion der Analyseergebnisse in 4er-Gruppen mittels Placemat (McTighe & Lyman 1988)
3. Gegenüberstellung von Merkmalen der Instruktion und Konstruktion (bspw. Reinmann-Rothmeier & Mandl 1997)



... zur Reflexion des eigenen Lehrauftritts

Thema der LV-Einheiten:

Hochschulunterrichte; Unterrichtsnachbereitung

Vorbereitender Arbeitsauftrag für die Studierenden:

Studierende planen auf Basis von Unterrichtskonzepten (bspw. Klafki 1985), die in der LV durchgenommen wurden, in Kleingruppen einen *Hochschulunterricht* zu einem selbstgewählten didaktischen Thema.

In der LV:

1. Die daraus folgenden Lehrauftritte werden videografiert.
2. Im Rahmen der letzten LV-Einheit „Unterrichtsentwicklung“ erfolgt die videobasierte Reflexion des eigenen Lehrauftritts entlang eines *quantitativen* (Ratingskalen zum Konzept der 4-Verständlichkeitsmacher; Schulz von Thun 2008) oder eines *qualitativen Verfahrens* („Leiter des Schließens“; Argyris et al. 1985).
3. Des Weiteren werden die Unterrichtsvideos zur Erstellung von umfangreichen *individuellen Feedbacks* durch die LV-Leitung genutzt, das von den Studierenden in einem *Reflexionsbericht* weiterverarbeitet werden muss.



2. Einsatz von Videos zur Weiterentwicklung der eigenen Lehrkompetenz

Ausgangslage: Reflexion der eigenen Tätigkeit ist ein zentrales Merkmal professionellen Handelns (Schön 1983; Altrichter & Posch 2007).

Forschungsfrage: Welchen Beitrag leistet der Einsatz von Videos in der LV „Übung aus Pädagogik: Einführung in die Didaktik“ zur subjektiv wahrgenommenen Entwicklung der eigenen Lehrkompetenz?

Stichprobe: 155 Studierende aus 13 LVs (WS 2010 – SS 2014, 155 = Rücklaufquote von ca. 40 %)

Erhobene Konstrukte:

- Struktur (Lernprozess u. -ziele) (α .82/.74; 6/4 Items)
- faire u. transparente Leistungsbeurteilung (α .71; 2 Items)
- Reflexion (α .69; 4 Items)
- Wertschätzung (α .67; 3 Items)
- Relevanz (α .66; 3 Items)
- Effizienz (α .79; 3 Items)
- Video-Einsatz (Einzelitem):

„Das Videografieren in Verbindung mit der Videoanalyse meines Unterrichts schätze ich als sinnvoll für die Weiterentwicklung meiner Lehrkompetenzen ein.“

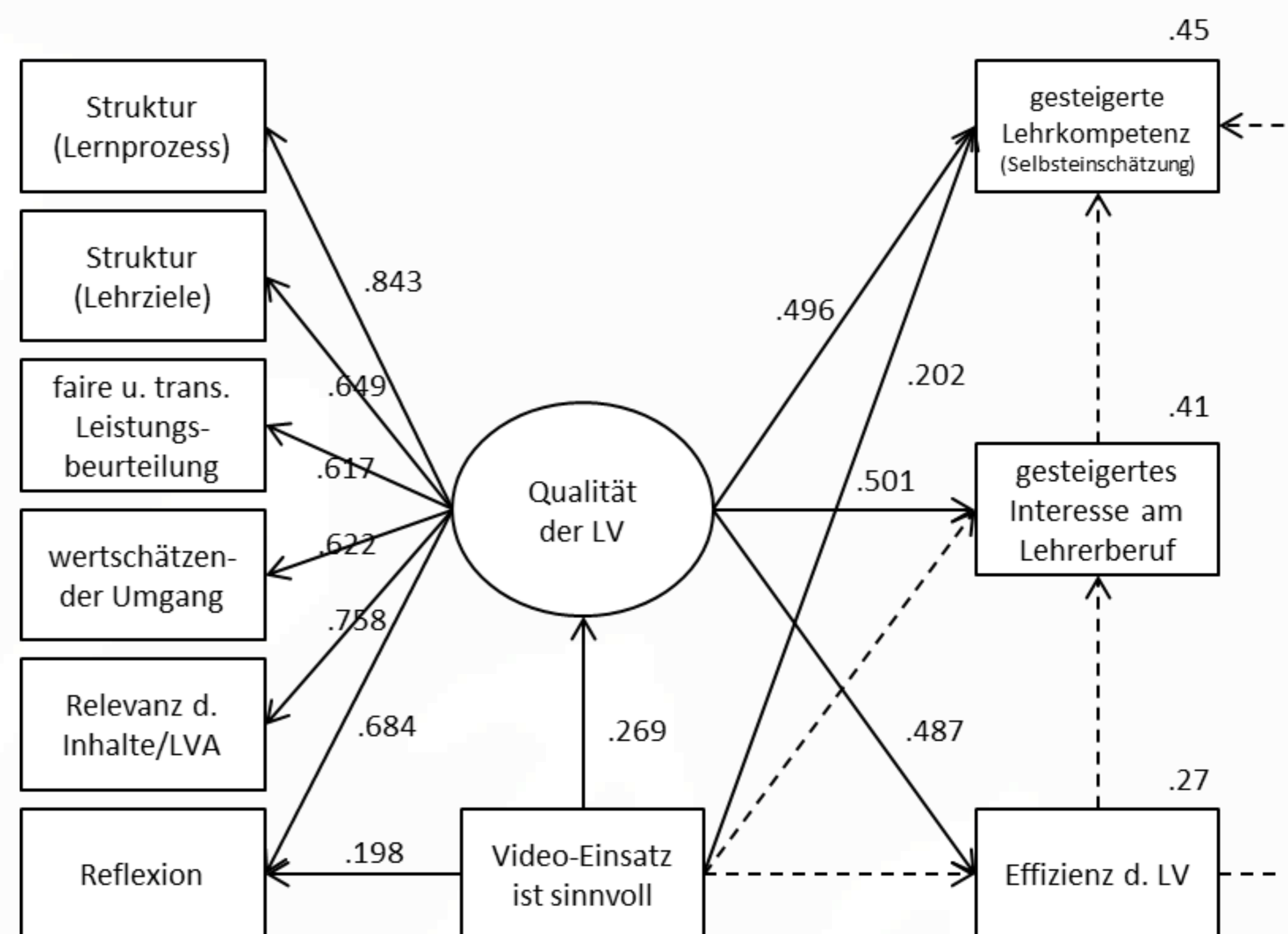
- Interesse am Lehrerberuf (α .82; 3 Items)
- Lehrkompetenz (Einzelitem):

„Meine Lehrkompetenz (Unterrichtsvorbereitung, Lehrvorträge, Lernzielformulierung, Lernaufgaben, Unterrichtsfaden) hat sich durch die LV verbessert.“

Ergebnis der Rangreihung: Die LV-Einheit mit der Videoanalyse des eigenen Unterrichts wurde im Rahmen der LV-Evaluation zu einer der lehrreichsten LV-Einheiten gewählt.

Ergebnisse des Pfadmodells: Eine qualitativ hochwertige LV charakterisiert sich durch die in der Abbildung links dargestellten Konstrukte, da eine solche LV im *engen Zusammenhang* mit der *subjektiv wahrgenommenen Entwicklung der eigenen Lehrkompetenz* sowie dem *gesteigerten Interesse am Lehrberuf* steht.

Die Videographie des Hochschulunterrichts leistet zudem einen signifikanten Beitrag zur Gewährleistung dieser didaktischen Qualität, insbesondere in Hinblick auf die Reflexion von Lernprozessen im Rahmen der LV.



$\chi^2/df = 1.72$, CFI = .95, TLI .92, RMSEA = .075, SRMR = .056